



Auszug aus der thermografischen Karte von Grenchen.

Bild: zvg

Ganz Grenchen wird vermessen

Wie steht es um die Isolation der Grenchner Liegenschaften? Erstmals haben Forschende eine ganze Stadt vermessen. Am Donnerstag haben sie der Bevölkerung erste Resultate präsentiert.

Andrea Butorin

Wie gut oder wie schlecht ist mein Haus isoliert? Diese Frage brennt Liegenschaftsbesitzerinnen derzeit mehr denn je unter den Nägeln. In Grenchen haben Hausbesitzer derzeit unter gewissen Bedingungen die Chance auf eine kostenlose Beratung.

Am 21. Februar 2021 haben Forschende anderthalb Stunden lang ganz Grenchen von der Witli bis zu den Jurahöhen in zwölf Längsbahnen abgeflogen und mit einer Thermalkamera fotografiert. Sie waren im Einsatz für das Innosuisse-Projekt Thermoplaner 3D, in das zwei Firmen und zwei Fachhochschulen involviert sind (siehe Infobox).

Die gewonnenen Flugbilder wurden mit einer Lasermessung ergänzt, um festzustellen, welches Haus ein Flach- oder ein Schrägdach besitzt. Denn Flachdächer haben andere thermische Charakteristiken. Die Bilder wurden daraufhin auf ihr Sanierungspotenzial analysiert, und der Wärmedämmwert wurde annähernd bestimmt. Vorerst liegen erst die Daten von den Dachmessungen vor. Wie es um die Isolation der Mauern steht, ist noch nicht bekannt. 3D – wie es der Projektname suggeriert – wird in einer weiteren Projektphase analysiert.

Erstmals grossflächig Wärmebilder erstellt

«Bislang wurde erst etwa ein Drittel des Projekts realisiert», sagt Urs Seiffert, Geschäftsfüh-

rer der Energieberatungs- und -planungsfirma Considerate aus Bern und Grenchen. Wärmebilder an sich sind nichts Neues, doch bislang wurden diese vom Boden aus und für jedes Haus einzeln erstellt. «Die Innovation ist, dass man überhaupt grossflächige Aufnahmen aus dem Flugzeug erstellt und diese mit neuester Technologie möglichst automatisch auswerten will», sagt Seiffert weiter.

Am Donnerstagabend hat das Projektteam der Grenchner Bevölkerung erste Ergebnisse präsentiert – und von den Tücken der Forschung berichtet. So ist beispielsweise möglich, dass die Besitzer eines Hauses, das auf dem Thermografie-Bild als gut isoliert erscheint, am Messabend in den Ferien weilten und ihr Haus deswegen kaum beheizt war.

Wo ist es am heissesten, wo am kältesten?

Im Zuge der Messungen hat die Forschenden auch interessiert, welches Mikroklima in und um Grenchen herrscht. Als Mikroklima wird die Temperatur der bodennahen Luftschicht bezeichnet. Fiona Tiefenbacher von der Fachhochschule Nordwestschweiz präsentierte am Anlass einen Ortsplan voller blauer, roter und weisser Kreise. Am 21. Februar 2021, als Grenchen zwecks Vermessung überflogen wurde, hatte man die Strassen als Referenzpunkt genommen und ge-

Um dank Schrägbildern auch die Wandisolation messen zu können und um die Stichproben zu verifizieren, möchte das Team im kommenden Winter einen zweiten Messflug durchführen. Und es möchte interessierte Hausbesitzerinnen ins Boot holen. Um beispielsweise Temperaturmessgeräte auf den Dächern zu montieren oder um Informationen zu Dach und Fassade zu erhalten. Im Gegenzug erhalten die Hausbesitzer wie erwähnt eine kostenlose Analyse ihres thermografisch festgestellten Energieverbrauchs.

Bereits profitieren können die Forschenden von Pulse.eco Grenchen, einem Netz von in Grenchen und Umgebung verteilten Stationen, welche Luftqualität, Lärm oder Temperatur messen. Das Messnetz hatte Smart City Lab Grenchen im März initiiert.

schaute, welche Orte im Vergleich dazu wärmer (rot), kühler (blau) oder neutral (weiss) waren.

Die gezeigte Karte stiess beim Publikum auf reges Interesse, viele fragten sich jedoch, weshalb ein «roter Gürtel» nordöstlich des Nordbahnhofs verläuft, weil sie das Stadtzentrum als wärmer empfinden. Wichtig war Tiefenbacher zu betonen, dass es sich nur um eine Momentaufnahme handelte. Die Daten wurden zudem nicht erhoben, um Hitzeinseln zu de-

«Das Ziel ist eine möglichst automatisierte Datenanalyse für Thermoplaner 3D», so Urs Seiffert. Die Künstliche Intelligenz, die dabei zum Einsatz kommt, muss also erst noch trainiert werden. Von den rund 30 Anwesenenden streckten am Schluss einige die Hand hoch, um zu bekunden, mitmachen zu wollen.

Städtische Werke Grenchen interessiert an Daten

An den gewonnenen Daten interessiert zeigen sich die Städtischen Werke Grenchen (SWG). Deshalb hat ein Pilotversuch des Thermoplaner 3D überhaupt in Grenchen stattgefunden. Die SWG will so weit wie möglich auf fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas und Öl verzichten und fasst dafür die Gründung eines Wärmeverbundes ins Auge, wie Geschäftsführer Per Just sagt: «Dafür muss man das kon-

krete Energiesparpotenzial der Liegenschaften kennen.» Die SWG hat den ersten Flug finanziert. Bezüglich des gewünschten zweiten Fluges weiss Per Just noch nichts Konkretes. «Dafür müsste ein nächster Entwicklungsschritt anstehen, aber wir sind guten Mutes, dass sie das schaffen», schliesst er. Ideal wäre für ihn, wenn der-einst eine Einschätzung über die Dämmung der gesamten Stadt vorläge.

Auch die Stadt Grenchen dürfte an einer vertieften Analyse ihrer Liegenschaften interessiert sein, ebenso wie Gewerbe und Industrie. «Die Daten bieten Potenzial für unterschiedlichste Anwendungen», sagt Urs Seiffert. Nebst der Identifikation des Sanierungspotenzials bei Liegenschaften könnte auch das Stadtklima analysiert werden (siehe Zweittext).

Wer und was ist Thermoplaner 3D?

Das Innovationsprojekt wird von Innosuisse unterstützt. Involviert sind die Firmen Considerate AG (Energieberatung), BSF Swissfoto (Befliegen zur Gewinnung von Geodaten) sowie die Fachhochschule Nordwestschweiz und Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. In Grenchen wurden erste Thermografie-Luftaufnahmen erstellt. Hauseigentümerinnen, die an den bereits gewonnenen Daten und an der Gewinnung weiterer Daten interessiert sind, melden sich unter **info@thermoplaner3d.ch** (ab)

Info: Die Karte mit Grenchens Mikroklima vom 21. Februar 2021 finden Sie auf **www.ajour.ch**

Mit Parkgebühren die Rechnung aufbessern

Biel Im Rahmen des Projekts «Substance 2030» (siehe auch Berichte auf den Seiten 6 und 7) hat der Bieler Gemeinderat auch Massnahmen im Bereich des «Parkierungswesen» beschlossen. Eine davon betrifft die Geldflüsse bei der Bewirtschaftung der Parkplätze, wie die Stadtregierung diese Woche mitteilte. Konkret soll die Verwendung des Gewinns aus dem Parkierungswesen neu geregelt werden.

Zumindest die Hälfte des Nettoergebnisses aus den Erträgen der einkassierten Parkierungsgebühren soll im allgemeinen Haushalt verbleiben können, was zu einer direkten Verbesserung der Erfolgsrechnung in der Höhe von rund 680'000 Franken führt, wie der Gemeinderat vorrechnet. Die Stadtregierung schreibt, dass sie das Geschäft zu Händen des Stadtrates verabschiedet hat. Die Reglementsanpassung wird dann den Stimmberechtigten am 27. November 2022 gemeinsam mit dem Budget 2023 unterbreitet. (mt)

Wegen Rücktritt: Im Gemeinderat wird ein Sitz frei

Meikirch Lela Gautschi Siegrist (SP) hat als Gemeinderätin und Vize-Gemeindepräsidentin per Ende Jahr 2022 demissioniert. Das teilte die Gemeinde diese Woche mit. Die Demission erfolge aufgrund einer neuen, unerwarteten, beruflichen Herausforderung und deren zeitlichen Unvereinbarkeit mit der Tätigkeit als Ressortvorsteherin Gesellschaft und Soziales, heisst es in der Mitteilung.

Noah Zbinden war bei den letzten Gemeinderatswahlen auf der Liste der SP als erste Ersatzperson gewählt worden. Er hat nun zwei Wochen Zeit, sich zu entscheiden, ob er in den Gemeinderat nachrücken will oder kann. Wenn er nicht zur Verfügung steht, ist eine Wahl gemäss Wahlreglement nötig. Ebenfalls für die Funktion als Vize-Gemeindepräsidentin oder als Vize-Gemeindepräsident muss eine Wahl durchgeführt werden. Nähere Informationen dazu sollen folgen, sobald der Entscheid von Noah Zbinden bekannt ist. (mt)

Gratulationen

Margrit Riedo aus Biel feiert morgen ihren 80. Geburtstag. Zusammen mit ihrem Mann unternimmt sie regelmässig Velo- und Bahn-Ausflüge, geniesst die gute Gesundheit und freut sich jeweils über den Besuch von Freunden und Familie, insbesondere der beiden Grosskinder.

Am Donnerstag konnte **Willy Gachnang** aus Tschugg seinen 93. Geburtstag feiern.

Das BT gratuliert der Jubilarin und dem Jubilaren ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via **gratulationen@bielertagblatt.ch** auf.